

Gemeindebrief

Nr. 151
Dezember 2008
Januar 2009
Februar 2009

Gemeindeversammlung: Seite 3
Adventsfenster: Seite 4
Jahr der Stiftung: Seite 16



EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHENGEMEINDE
RADEVORMWALD



Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Radevormwald



**Manuela
Melzer
Pfarrerin
3. Bezirk**

Andacht zum Monatsspruch

Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet. (Jes. 66, 13)

An Weihnachten zeigt sich Gott als Vater, der seinen Sohn Jesus Christus „zur Welt“ bringt. Doch schon viel früher, bereits in den Psalmen wird deutlich, dass Gott mehr für seine Menschenkinder sein will als ein König oder ein Richter.

Er will uns Vater und Mutter sein und er hat auch die Eigenschaften, die ein guter Vater und eine gute Mutter ausmachen: Nähe, Interesse, Verlässlichkeit, Geduld, Zugewandtheit und grenzenlose Liebe. Das alles können wir gut gebrauchen, wenn wir trostlos sind.

Erinnern wir uns, wie das war, als Kind von der Mutter getröstet zu werden: Ein kleiner Junge hat sich beim Toben verletzt. Weinend rennt er zu seiner Mutter. Sie schaut sich das Bein an, pustet, spricht beruhigend auf den Kleinen ein und trocknet seine Tränen. Schon bald rennt er fröhlich weiter. Davon kennen wir viele Beispiele. An der Mutter können wir ablesen, wie Gott handelt: Er sieht unsere Not, er wendet sich nicht ab, sondern er nimmt Anteil, er kommt uns nahe, hört zu, nimmt uns in die Arme und trägt mit an dem Schweren, das uns belastet und niederdrückt.

Und wie hören wir den Monatsspruch ausgerechnet im Adventsmonat Dezember? Überall glänzt, leuchtet und duftet es uns entgegen, die ganze Welt scheint fröhlich zu sein. Und doch wenn wir genauer hinschauen, sehen wir gerade in diesen Wochen viele Menschen, die jetzt ihre Einsamkeit besonders spüren, die jetzt ihre Verstorbenen besonders vermissen, die jetzt den Streit in der Familie besonders schwer ertragen können. Trost tut not – gerade in der Weihnachtszeit.

Gott ist uns nahe in trostlosen Zeiten. Aus der Quelle seiner Liebe schöpfend sind wir in der Lage, uns anderen Menschen zuzuwenden. Manche trostlose Situation kann erträglicher werden, wenn wir Netze der Liebe spannen: Die Ersatzoma in der Nachbarschaft unterstützt die al-

leinerziehende Mutter. Der Elternkurs im Familienzentrum schafft Raum, dass Mütter und Väter über Sorgen und Enttäuschungen reden können. Die Nachbarschaftshilfe ermöglicht es der älteren Dame, in der eigenen Wohnung von einer Krankheit zu genesen. Die „grünen Damen“ im Krankenhaus lesen dem pflegebedürftigen Herrn sein Lieblingslied vor. Trost drückt sich in vielen kleinen Gesten aus, mit denen wir uns gegenseitig Gottes Zuwendung erfahren lassen. Von Gott gestärkt können wir in die Gesellschaft hineinwirken, damit Junge und Alte gut versorgt leben können. Wir werden nicht jeden Mangel beseitigen. Das Versprechen des göttlichen Trostes weist uns deshalb immer noch auf mehr hin: Wenn Gott sein Reich aufrichten wird, werden alle Tränen getrocknet werden. Gottes Zukunft ist voller Licht und Liebe. Das ist eine gute und tröstliche Aussicht.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen eine fröhliche und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!



Gemeindeversammlung im Januar 2009

Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung am **Sonntag 25.1.09, 11.15 Uhr** im Wartburghaus.

Folgende Tagesordnungspunkte sind vorgesehen:

1. Stiftungsjahr 2009
2. Finanzielle Situation der Gemeinde
3. Umzug Gemeindeamt
4. Verschiedenes

Gemeindeglieder können weitere Themen für die Tagesordnung vorschlagen. Die Gemeindeversammlung ist öffentlich.

Der gemeinsame Kindergottesdienst der Gruppen Paul-Gerhardt-Haus und Wartburghaus wird an diesem Sonntag um 10.00 Uhr im Wartburghaus stattfinden.

Adventsfenster 2008

in der Ev.-luth. Kirchengemeinde Radevormwald

Liebe Gemeinde!

In diesem Jahr wollen wir die Tradition aus den Vorjahren fortsetzen und wieder einige Abende im Advent gemeinsam verbringen. Vom 2. 12. - 6. 12. treffen wir uns jeden Abend um 19.00 Uhr vor einem bestimmten Haus. Wir wollen das Öffnen der geschmückten Fenster gemeinsam mit dem Singen einiger Adventslieder auf der Straße feiern und so den Advent hörbar werden lassen.

Danach bitten uns die Gastgeber/innen ins Haus, damit wir dort bei Knabberei und warmen Getränken weiter singen, klönen und Geschichten zum Advent hören können. Nachbarn, Freunde und Bekannte sind herzlich eingeladen. Alle Gastgeberinnen und Gastgeber freuen sich auf Ihr Kommen!

Pfarrerin Manuela Melzer

2.12. bei
KÜHN,
Herbecker Str. 36

3.12. bei
Simon,
Elberfelder Str. 68b

4.12. im
JOHANNITER ALTENHEIM,
Höhweg 8

5.12. bei
Kampmann,
Studberg 3 a

6.12. bei
KÜNZ,
Ispingrader Str. 13





Diakoniegottesdienst am zweiten Advent!

Die Diakoniestation Radevormwald wird am 1. Januar 2009 den zwanzigsten Jahrestag ihrer Gründung begehen. Sie wird von den vier evangelischen Kirchengemeinden in Radevormwald getragen. Von Anbeginn an war allen Beteiligten die Zusammenarbeit von Kirche und Diakonie(station) sehr wichtig. Diese Zusammenarbeit machte sich auch immer an gemeinsamen Gottesdiensten fest. Diese Tradition ist in den vergangenen drei Jahren leider ein wenig „eingeschlafen“. Daher wird die Diakoniestation unter Leitung von Pfr. Jürgen Buttchereyt in Zusammenarbeit mit dem Diakonieausschuss der ev.-luth. Kirchengemeinde wieder einen solchen Diakoniegottesdienst gestalten. Das passt insofern gut zum Thema, als in diesem Jahr Kirche und Diakonie den 200. Jahrestag der Geburt von Johann Hinrich Wichern begehen. Er gilt als Begründer der neuzeitlichen Diakonie.

Der Gottesdienst wird stattfinden am zweiten Advent (7. Dezember) um 10.00 Uhr in der lutherischen Kirche.

Uwe Kremers

Zur Besinnung kommen!

Machen Sie auch die Erfahrung, dass die „besinnliche“ Weihnachtszeit gar nicht so besinnlich ist? In den Advents-andachten können Sie im wahrsten Sinne des Wortes zur Besinnung kommen.



Jeweils am Mittwoch 3./10./17. Dezember um 18.00 Uhr sind Sie herzlich eingeladen, in die lutherische Kirche zu kommen. Kommen Sie bei Orgelmusik, biblischen Texten und Gedanken zu Advent und Weihnachten zur Ruhe und lassen Sie es auch innerlich Advent werden.



Die Evangelische Allianz in Deutschland

Thema: „Durch den Glauben ...“

Die Gebetsabende beginnen jeweils um 20.00 Uhr

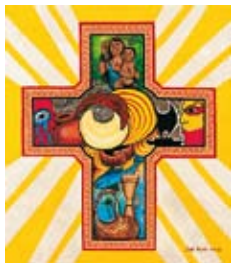
- Montag 12. Januar: Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Leitung: Gunther Thiemann (CVJM)
- Dienstag 13. Januar: Freie ev. Gemeinde Grafweg, Leitung: K. Riebesehl (Stadtmission)
- Mittwoch 14. Januar: Stadtmission, Telegrafstraße, Leitung: Pastor Tobias Radtke (Freie ev. Gemeinde)
- Donnerstag 15. Jan.: CVJM-Haus, Hermannstraße, Leitung: Pfarrerin Manuela Melzer (Ev.-luth. Gemeinde)
- Freitag 16. Januar: Wartburghaus, Andreasstraße, Leitung: Karl-Otto Osenberg (Freie ev. Gemeinde)
- Sonntag 18. Januar: 10.00 Uhr Gottesdienst in der lutherischen Kirche. Im Anschluss an den Gottesdienst wird zum Stehkafee ins Wartburghaus eingeladen.

**Viele sind wir,
doch eins in
Christus –
Weltgebetstag
2009**



Aus den vier Himmelsrichtungen kommen die Frauen und Männer zum Gottesdienst zusammen; das zeigt das Kreuz des Weltgebetstages. Für das Jahr 2009 haben uns Frauen aus Papua-Neuguinea die Liturgie geschenkt. Mit ihnen wollen wir feiern und informiert beten und Frauen in mehreren Projekten unterstützen.

Wir lernen die Frauen Papua-Neuguineas kennen: Sie leben im drittgrößten Inselstaat der Erde; 600 Inseln gehören dazu. Es gibt fruchtbare Küstenregionen und Schwemmländer, zerklüftete Gebirge, Grasflächen und Regenwälder. 97 % des Landes ist Gemeinschaftseigentum. Niemand muss hungern, aber reich sind nur wenige. Kaffeebohnen werden exportiert. Die Ausbeutung der Bodenschätze Kupfer, Nickel, Mangan, Silber und Erdgas verursacht immense Umweltschäden, unter denen die Menschen in Papua-Neuguinea leiden.



**6. März 2009
16.00 Uhr
Wartburghaus**

In diesem Land werden mehr als 800 Sprachen gesprochen. So sind die „Wantoks“ (one talk: englischer Begriff für „eine Sprache“), also die Angehörigen einer Sprachgruppe, die wichtigste Gruppe, in der sich die Menschen selbstverständlich gegenseitig helfen – in einem Land ohne Krankenversicherung und ohne staatliche Sozialleistungen. Solches gemeinschaftliches Leben nehmen die Texte aus dem Römerbrief und aus der Apostelgeschichte auf. Die Geschichte aus dem Alten Testament von der Rettung des neugeborenen Moses macht den Frauen in Papua-Neuguinea und überall auf der Erde Mut, für das Leben einzutreten.

Den Weltgebetstag werden wir auch in Radevormwald in Gemeinschaft und Vielfalt feiern. Männer und Frauen aus allen Gemeinden sind eingeladen am ersten Freitag im März, am 6. März von 16 bis 18 Uhr ins Wartburghaus!

Katrin Weber



**Gemeinsame
Fastenzeit
mit der Aktion
„7-Wochen-
ohne“**

Ab Aschermittwoch besteht wieder das Angebot, gemeinsam als Fastengruppe die Passionszeit zu begehen. Angeboten werden Fastentreffen, Passionsandachten, Begleitbriefe durch die Fastenzeit und ein Fastenkalender mit besinnlichen Bildern und Texten. In den vergangenen Jahren haben wir die Erfahrung gemacht, dass wir durch eine gemeinsame Vorbereitung auf Ostern dieses wichtige christliche Fest viel intensiver erleben. Wenn Sie neugierig geworden sind, melden Sie sich an, entweder mit den ausliegenden Anmeldezetteln oder telefonisch bei Pfarrerin Manuela Melzer (67 28 45). Dort können Sie auch weitere Informationen zur Fastenaktion bekommen.

Das erste Treffen findet am Aschermittwoch 25. Februar, 20.00 Uhr im Wartburghaus statt.

Manuela Melzer

GEMEINDEBRIEF der Ev.-luth. Gemeinde Radevormwald erscheint viermal jährlich im März, Juni, September und Dezember. Herausgeber: Das Presbyterium. Verantwortlich: Pfarrerin Manuela Melzer. Schlussredaktion und elektronische Herstellung: Wolfgang Schneidewind. Druck: Lippert-Druck, Radevormwald. Auflage: 5.000. Die Verteilung erfolgt in der Hauptsache durch freiwillige Helfer (interessierte Gemeindeglieder dürfen sich gern im Gemeindeamt melden).

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder, nicht die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion. Wir behalten uns vor, Leserbriefe zu kürzen.

Redaktionsschluss für die März-Ausgabe 2009 ist am 23. Januar 2009.



Sie möchten beim Kirchentag dabei sein - und das große Fest des Glaubens an der Weser gemeinsam mit 100.000 Menschen feiern? Egal ob Sie alt sind oder jung, schwarz oder weiß - Sie alle sind herzlich eingeladen, den 32. Kirchentag in Bremen mitzuerleben.

Die Organisation der Unterkünfte, der Eintrittskarten und der Anreise (Fahrgemeinschaften) für Interessierte aller Gemeinden übernimmt die ev.-ref. Gemeinde. Wie Sie den Tageszeitungen entnehmen konnten, ist die Beschaffung der Unterkünfte sehr schwierig, es wurde um eine Voranmeldung bis Ende November gebeten.

Zur Zeit steht noch 1 Doppelzimmer zur Verfügung, weitere Anmeldungen werden bis spätestens 20. Dezember von der Organisatorin Gisela Busch entgegen genommen. Sie würde ggf. auch weitere Unterkünfte suchen und beantwortet gerne Ihre Fragen (Telefon: 47 25).



Kein Gottesdienst mehr am Neujahrstag

Die Presbyterien der ev.-lutherischen Kirchengemeinde und der ev.-reformierten Kirchengemeinde haben entschieden, den Gottesdienst am Neujahrstag als regelmäßigen Gottesdienst-Termin aufzuheben. Da es sich um einen gemeinsamen Gottesdienst unserer beiden Gemeinden handelte, bedurfte es dazu gleichlautender Beschlüsse beider Presbyterien. Mittlerweile hat auch der Kreissynodalvorstand zugestimmt, sodass die neue Regelung bereits zum 1. Januar 2009 greift.

Hinter der Entscheidung der Leitungsgremien steht zum einen die mehrjährige Erfahrung, dass der Gottesdienstbesuch am Neujahrstag außergewöhnlich dünn ist, zum anderen die Einsicht, dass der Neujahrstag kein kirchlicher Feiertag ist und der Jahreswechsel durch die selbstverständlich weiter stattfindenden Gottesdienste zum Altjahrsabend am 31. Dezember hinreichend und angemessen gottesdienstlich begangen wird. Wenn der 1. Januar auf einen Sonntag fällt, feiern wir natürlich einen Gottesdienst.

Für die Presbyterien

Pfarrerin Manuela Melzer, Pfarrer Wolfram Witthöft

Stiftung „Radevormwalder Mittagstisch“

Einen Dankeschön-Nachmittag für die Spender/innen veranstaltete der Ökumenische Mittagstisch am Samstag 8. November. Dabei wurde bekanntgegeben, dass eine Stiftung „Radevormwalder Mittagstisch“ gegründet wurde, die den Mittagstisch für die Zukunft sichern soll.

Da schon Redaktionsschluss war, mehr in der März-Ausgabe 2009.

Wolfgang Schneidewind



*feinkost
engstfeld*

- **Abholservice für Senioren**
- **Lieferservice**
- **Veranstaltungen im Wartburghaus**
- **Größte Pralinenauswahl**

*Rufen Sie uns an:
02195 / 1034*

Feinkost Engstfeld
Kaiserstraße 178 · 42477 Radevormwald

10 Vor 35 Jahren im Gemeindebrief



**Heinz Reuther
1914 - 1973
Pfarrer in
Radevormwald
seit 1957**

Mit der Veröffentlichung dieses Nachrufes in der letzten Ausgabe unseres Gemeindebriefes aus Anlass eines Rückblicks haben wir bei einigen Lesern Erinnerungen wachgerufen.

Als eine Verteilerin einen Empfänger im Vorgarten traf und das Gemeindeglied den Gemeindebrief durchblättert, kam sofort eine Reaktion: „Ich erinnere mich genau an Pfarrer Reuter, bei dem bin ich konfirmiert worden.“

Von einer Remlingraderin (Frau Marion Ulrich) kam folgende Mail: Die Seite über Pastor Reuter hat mich persönlich sehr angesprochen, hat er doch 1960 meinen Bruder in Ihrer Kirche getauft; meine Cousine und ich, damals beide 9 Jahre alt, wurden mit strengen Blicken von Pastor Reuter ermahnt, doch endlich ruhig zu sein. Unseren Lachanfall konnten wir nur mit Mühe unterdrücken!!! Damals war Pastor Reuter für mich ein älterer Herr bzw. ein alter Mann. Heute sehe ich das ganz anders: mit 59 Jahren abgerufen zu werden, ist viel zu früh. Freuen wir uns also an den kleinen Dingen des Lebens.

Das sind nur einige aus einer Reihe von Erinnerungen an Pastor Reuter, die uns nach dem Erscheinen der 150. Ausgabe unseres Gemeindebriefes erreicht haben. *JB/WS*

Übrigens....

erhalten am ersten Advent in unserem „Kirchen-Café“ einige MitarbeiterInnen aus dem Kindergottesdienst eine Auszeichnung der Landeskirche. Die Ausgezeichneten haben über fünf Jahre im Kindergottesdienst unserer Kirchengemeinde mitgearbeitet. Sie haben mit den Kindern ihre Zeit geteilt und die Kinder in ihrem Vertrauen zu Gott und Jesus Christus gefördert.

Dafür danken der Rheinische Verband für Kindergottesdienst, die Evangelische Kirche im Rheinland und unsere Kirchengemeinde.

PS: Unser „Kirchen-Café“ ist an den vier Advent-Sonntagen jeweils von 11 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet, und zwar in den Jugendräumen des Wartburghauses. Mit so mancher Überraschung. Schauen Sie einfach mal rein!

Jürgen Buttchereyt



- | | | | |
|-------------------------|-------------------------|----------------------------|---------------------------|
| 1. Harald Pflitsch | 6. Gerhard Bischof | 11. Albert Saunus | 16. Wolfgang Schneidewind |
| 2. Klaus-Peter Glinkamp | 7. Lothar Trillitsch | 12. Paul Gerhard Schöntauf | 17. Werner Sofka |
| 3. Gottfried Voß | 8. Dieter Overfeld | 13. Rolfried Kühn | 18. Ulrich Hackenberg |
| 4. Gerhard Belzer | 9. Andreas Kleinschmidt | 14. Karl Kleinschmidt | |
| 5. Gerd Knörzer | 10. Fritz Uellenberg | 15. Gerd Droste | |

Die Männer des Männerkreises im Paul-Gerhardt-Haus kommen in der Regel am ersten Donnerstag eines Monats für zwei Stunden zusammen, um über bestimmte Themen, aber auch über „Gott und die Welt“ zu reden.

Im Oktober besuchten sie die Firma Pflitsch in Hückeswagen und erlebten eine zweistündige interessante Führung höchstpersönlich vom Firmeninhaber Harald Pflitsch.

Zusätzlich wanderten sie an einem anderen Donnerstag vom PGH-Haus bei Sonnenschein zur Schönen Aussicht in Herkingrade, da durften dann auch die Frauen mitgehen.

Übrigens: die Männer sind eine ökumenische Gruppe aus vielen Gemeinden.

Wolfgang Schneidewind

Schöne Wohnung in der Bachstraße 5 (stadtnah) ab sofort zu vermieten: Erdgeschoss, 58,75 m², 2 Zimmer, KDB, Abstellraum, Keller, kleine Terrasse, Stellplatz möglich.

Wohnberechtigungsschein 2. Förderweg erforderlich

Rückfragen richten Sie bitte an: Gemeinsames Gemeindeamt

Hückeswagen-Radevormwald, Herr Märkel, Tel.: 0 21 92/93 76-4 85

„Frauen im
Gespräch“
im Wartburghaus

Unsere nächsten Termine: Beginn jeweils um 15.00 Uhr
10. 12. **18.00 Uhr** Adventsfeier
14. 01. Gespräch über die Jahreslosung 2009,
Pfr. i. R. Dietrich Menn
28. 01. Oikocredit - eine Brücke zwischen Armen und
Reichen, Pfr. i. R. Hartmut Jung, Wuppertal
11. 02.
25. 02.

Handarbeitskreis
im Wartburghaus

trifft sich jeweils um 15 Uhr im Himmelszimmer
an den dazwischen liegenden Mittwochnachmittagen

Frauenkreis
im
Paul-Gerhardt-Haus

Der Frauenkreis im Paul-Gerhardt-Haus trifft sich zwei-
mal im Monat donnerstags von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr.
11. 12. Adventsfeier
15. 01 Jahreslosung, Pfr. Kleinschmidt
29. 01 Geburtstagsfeier
12. 02. Der Prophet Elia, Pfr. Kleinschmidt
26. 02. Das Thema wird noch rechtzeitig
bekanntgegeben

Männerkreis
im
Paul-Gerhardt-Haus

Der Männerkreis im Paul-Gerhardt-Haus trifft sich in
der Regel am 1. Donnerstag eines Monats von 10 bis
12 Uhr unter Leitung von Pfarrer Kleinschmidt;
04. 12. Adventsfeier
08. 01. Jahreslosung, Pfr. Kleinschmidt
04. 02. Das Thema wird noch rechtzeitig bekannt-
gegeben

„Frauensache“
Gesprächskreis
am Donnerstag

donnerstags von 20.00 – 21.30 Uhr im Wartburghaus:
11. 12. **19.30 Uhr(!)** Wir fahren zur Ausstellung
„Weihnachtszeitreise“ nach Ennepetal
22. 01. Gemeinsames Essen und Jahresplanung
26. 02. Wir gestalten dekorative Keramikugeln unter
fachlicher Anleitung

Der Schmuck · Die Uhr · Das Fachgeschäft

Juwelier R. A. Kühn

Kaiserstr. 91 · 42477 Radevormwald · Tel. (0 21 95) 71 36



Radevormwalder Gospelchor und die Bläser des Laudate-Orchesters in der ev. Kirche in W-Beyenburg

**Gospeltournee
Fünfte
Gospelnacht
im
Altenberger Dom**

Ein leichtes Zittern in den Knien, ein Kribbeln im Bauch, angespannte Ruhe und Aufmerksamkeit im Dom, und dann der Beginn unseres Auftritts: „There is Joy...“

Nach der Pause hatten wir unseren Auftritt im Dom, da war Nervosität und Freude! Ein Erlebnis der besonderen Art.

Wir hatten drei Auftritte der insgesamt sechs Chöre miterlebt und waren schon im Gospelfieber. Die vielen Menschen, die zuhörten und begeistert mitgingen! Es war mitreißend, und so haben wir auch mit Begeisterung unseren Beitrag vorgetragen.

Beifall von so vielen Menschen, da geht ein Rauschen durch den Dom.

Die Beiträge der Chöre waren nicht alle miteinander vergleichbar. Zwei Chöre inszenierten eine regelrechte Show. Aber alle wurden vom Publikum mit viel Beifall und teilweise auch mit großer Begeisterung aufgenommen.

14 Musik zur Advent- und Weihnachtszeit

Diesem besonderen Erlebnis sind Auftritte in Egen und Wuppertal-Beyenburg mit dem „Laudate-Orchester“ vorausgegangen. Auch das hat uns viel Freude gemacht. Die Lesung eines Bibeltextes von Joachim Hall und das gemeinschaftliche Singen aus dem Gesangbuch haben Chor und Zuhörer miteinander verbunden.

Das Abschlusskonzert war am Samstag im Paul-Gerhardt-Haus. Bei dem schönen Spätsommerwetter waren verhältnismäßig wenig Zuhörer gekommen.

Wir singen gerne, sind mit viel Freude bei der Sache, und ich glaube, dass das das Publikum auch spürt. Das Einzige, was noch ungewohnt ist und nicht so gut klappt, ist die gemeinschaftliche Verbeugung am Schluss der Konzerte.

Der Gospelchor hat sich unter der Leitung von Martin Scheibner eine musikalische Weiterentwicklung erarbeitet. Bei den Proben für die Konzerte und natürlich auch bei den Konzerten hat uns Ernst Duisberg beigestanden.

Ich freue mich auf die nächste Probe, das miteinander Singen, auf neue musikalische Herausforderungen.

Erika Neumann

<i>Datum</i>		<i>Chor</i>	<i>Ort</i>
So 07.Dez 08	2. Advent 10.00 Uhr	Die Bläser und der Melodienreigen (Ltg. Karin Hilger, Lüttringhausen) gestalten musikalisch den Gottesdienst und im Anschluss daran singt der Melodienreigen eine adventliche Matinee	Luth. Kirche
So 14.Dez 08	3. Advent 10.00 Uhr	Das Blockflötensensemble der Musikschule spielt unter der Leitung von Inga Kunert,	Luth. Kirche
Fr 19.Dez 08	19.30 Uhr	Die Ural-Kosaken sind zu Gast und gestalten zusammen mit dem Gospelchor ein Konzert. Vorverkauf: Schreibwaren Pffiffikus, Kaiserstr. 60 PBS-Schwanz, Bürobedarf, Kaiserstr. 104 Ev.-luth.Gemeindeamt, Andreasstr. 2	Luth. Kirche
So 21.Dez 08	4. Advent 10.00 Uhr	Der CVJM-Chor singt zusammen mit dem MGV Egen unter der Leitung von Lothar Körschgen	Luth. Kirche
	10.00 Uhr	Die Bläser spielen in der KiGo-Weihnachtsfeier.	Ref. Kirche
	17.00 Uhr	Advents- und Weihnachtskonzert Unsere Bläser, der Gospelchor und der PG-Chor gestalten mit dem Flötenkreis aus dem PGH unser traditionelles Konzert am 4. Advent Eintritt frei	Luth. Kirche
Heiligabend 24.12.2008	15.00 Fam.-Gd.	Unsere Flötenkinder und der Kinderchor gestalten den Familiengottesdienst	PGH
	15.30 Fam.-Gd.	Die Bläseranfänger spielen im Familiengottesdienst.	Luth. Kirche
	17.00 Vesper	Der CVJM-Chor singt in der Vesper	Ref. Kirche
	17.00 Vesper	Der Paul-Gerhardt-Chor singt in der Vesper	PGH
	22.30 Mette	Gospelchor und Bläser musizieren in der Mette	Luth. Kirche



Österreich/Kitzbüheler Alpen

- Ort: Saalbach/Hinterglemm
(zwischen Kitzbühel und Zell am See)
- Zeit: Samstag 18. Juli bis Samstag 1. August
(3. + 4. Ferienwoche !!!)
- Preis: 485,00 €, Anzahlung: 50,00 €, Rest später!
(Ratenzahlungen ohne Aufpreis möglich!)
- Anmeldung: Di. + Do., 15.00 – 16.00 Uhr
Jugenddiakon Torsten Döpp, Jugendbüro im
Wartburghaus, Tel.: 67 71 17 oder 34 63

Freizeitleitung: Stefan Berghaus und Lothar Körschgen

Gruppe 1: 12 - 14 Jahre: Teilnehmer: max. 24 Mädchen und Jungen

Gruppe 2: 15 – 17 Jahre: Teilnehmer: max. 24 Mädchen u. Jungen

Der Jugendhof „Steinach“ verwöhnt uns mit: Selbstversorgung, 2er-, 3er-, 4er-, 5er- und 6er-Zimmer mit Dusche + WC, tolle Gruppenräume, Disco- u. Theaterraum, ein pfiffiges Multifunktions-Sportfeld, TT-Platte, Fußballkicker, Internet-Cafe-Workshop, Amphitheater, Lagerfeuerstelle, - abenteuerliche Höhenwanderungen mit Seilbahnhilfen, erfrischendes Waldfreibad, River-Rafting-Tour auf der Saalach oder Salzach, Mountainbiking

Genau richtig, um uns zu erholen, viel Spaß, Freude und eine tolle Gemeinschaft zu erleben und natürlich „über Gott und die Welt zu reden“!

Torsten Döpp

Unsere Weihnachtsfeier findet statt am Samstag 13. Dezember um 15.00 Uhr im Wartburghaus. Nach der Andacht mit Pfarrerin Melzer gibt es fröhliche Lieder mit Lothar Körschgen und eine gemütliche Kaffeepause. Auch die Kinder des Kindergarten Ülfestrasse werden für fröhliche weihnachtliche Stimmung sorgen. Anschließend Filmvorführung „Die Weihnachtssinfonie“. Anmeldungen im Gemeindeamt bis 5. Dezember.

Die seit 1994 alljährliche Weihnachtsfeier in Bad Driburg kann wegen Krankheit von Herrn Spieker nicht in der „Roten Erde“ stattfinden. Hotel Wehner in Bad Orb hat uns erfreulicherweise noch einige Zimmer zur Verfügung gestellt. Darum kann dort im Spessart im kleineren Rahmen noch Weihnachten gefeiert werden, und zwar vom 20. bis 28. Dezember. Wir danken für diese Möglichkeit!

Am Samstag 21. Februar haben wir den nächsten Gemeindenachmittag. Außer einem fröhlichen Beisammensein und der Kaffeepause sehen die Besucher den Film „Martin Luther“, der das Leben und Wirken des großen Reformators zeigt.

Für Ostersonntag 11. April ist die Osterfeier vorgesehen. Näheres wird noch mitgeteilt.

Die Gemeindefreizeit 2009 findet statt vom 9. bis 24. Mai im Gäste- und Landhaus Braband in Cuxhaven-Duhnen. Für diese Maßnahme steht z. Zt. noch ein Einzelzimmer zur Verfügung. Näheres im Gemeindeamt. *Fritz Flüs*

Exklusiv nur bei RVR Tours

Gruppenreisen für RVR Tours Kunden mit dem Wunsch nach einer individuellen, exklusiven Gruppenreise, fernab vom Massentourismus.

Wintertraumreise

21.02. - 26.02.09, 6-tägige exklusive **Glacier- und Bernina Traumreise** durch die verschneite Schweizer Bergwelt. Erlebnis, Erholung und Natur pur. **Zermatt, St. Moritz und Arosa** erwarten Sie mit einer zauberhaften verschneiten Bergkulisse. Immer mit bewährter RVR Tours Reiseleitung.

Preis p.P. im DZ **EUR 955,--**

RVR TOURS • Kaiserstr. 91-93 • 42477 Radevormwald • ☎ 02195/9105-0

Fax: 02195/9105-55 • E-Mail: rvr@rvr-tours.de • www.rvr-tours.de





Silberkonfirmation 2008

Nach dem festlichen Gottesdienst verbrachten die Silberkonfirmand/-innen noch einige gemütliche Stunden miteinander, erinnerten sich an ihre Konfizeit, betrachteten die alten Bilder und erzählten von manch lustiger Begebenheit. Einig waren sich alle darin: Es war ein schöner Tag, nur schade, dass so viele gefehlt haben.

Foto: Susanne Fischer

Evangelisches Familien-Zentrum Kottenstraße

Am Dienstag 30. September 2008 konnten wir feiern: Unser Familienzentrum hatte die Zertifizierung, d. h. die „amtliche Bestätigung“ bekommen, Familienzentrum zu sein, und dies mit einer außerordentlich hohen Punktzahl. Der Dank an diesem Nachmittag in der Kottenstraße, zu dem Vertreter der Stadt und der Kirchengemeinden, Kooperationspartner und Mitarbeitende des Familienzentrums eingeladen waren, galt deshalb besonders der Leiterin der Einrichtung, Gudrun Henseler, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Steuerungsgruppe. Mit viel Umsicht und Mühe war den Anforderungen, denen ein Familienzentrum genügen sollte, nachgegangen worden. Dazu hatte es von „Pädquis“, das den Weg zum Familienzentrum wissenschaftlich begleitete, eine Checkliste und auch ein ausführliches, mehrstündiges Audit gegeben. In

der erarbeiteten Konzeption werden u. a. als Ziele des Familienzentrums angegeben:

„Wir möchten ein offenes Haus für Menschen sein, das auf dem Fundament christlicher Werte aufbaut, in Form von Bildung, Beratung, Betreuung und Hilfen für das einzelne Kind und für die Familie. Wir bieten Eltern fachkompetente Hilfe bei ihren komplexen Erziehungsaufgaben an. Im Rahmen einer Erziehungspartnerschaft stärken und erweitern wir deren schon vorhandene Elternkompetenz.“

Die Träger der Einrichtung, die ev.-luth. und die ev.-ref. Kirchengemeinde, sind dankbar für dieses „offene Haus“, das ja ihr ureigenstes Anliegen aufnimmt, und mit dem sie in vielfältiger Weise durch ihre Gruppen und Kreise, durch ihre Angebote im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, im Wartburghaus und im Paul-Gerhardt-Haus vernetzt sind.

„Vernetzung“ war auch das Stichwort beim Treffen der Steuerungsgruppe mit den Kooperationspartnern des Familienzentrums am Montag, dem 20. Oktober 2008. Denn ein Netzwerk zum Wohle der Kinder und ihren Familien wollen auch die vielen Kooperationspartner miteinander bilden: z. B. Beratung und Frühförderung – interkulturelle Öffnung – interkultureller Mediator - Gesundheitserziehung: u. a. Zusammenarbeit mit Kinderarzt, Zahnarzt, Apotheker, Augenoptiker - Vorschulkinderbetreuung – Schwangerenberatung - Eheberatung – Familienberatung – Suchtberatung - Schuldnerberatung - Psychotherapie.

Schon der Name „Evangelisches Familien-Zentrum“ beschreibt ja Gabe und Aufgabe zugleich:

Zentrum: Als „evangelisches“ Familienzentrum wird der Hausherr, der gleichzeitig Diener ist, unser Herr Jesus Christus sein. Ist er das Zentrum, bestimmt er den Geist des Hauses. Dann werden Menschen einander in seinem Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit begegnen, die Furcht wird ihnen durch Gott- und Selbstvertrauen genommen. Sünde, die unser Leben und Zusammenleben immer wieder bedroht, wird nicht übersehen, sondern unter das Kreuz Jesu gebracht, d. h. unter seine Gnade und Vergebung, und Fehlverhalten wird aufgearbeitet in der Gewissheit: Wir dürfen aus den Gnadengaben Gottes

leben, die er in Christus schenkt, und diese Gaben dürfen wir als Hilfestellung an andere weitergeben.

Familie: Es ist ein Zentrum für Familien, d. h. hier werden Kinder in ihren Lebenszusammenhängen gesehen. „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sein,“ so heißt es schon auf den ersten Seiten der Bibel. Nur im Miteinander, als Netzwerk, gelingt unser Leben, das ja immer Zusammenleben ist. Die Liebe als Dienst und Hingabe für andere, wie Jesus sie vorgelebt hat, wird jungen Menschen Lebensmut und Gelingen schenken.

Evangelisch: Evangelisch ist dieses Zentrum, d. h., die „Frohe Botschaft von Christus“ kommt hier zu Gehör. Das Hören auf diese Botschaft, auf das Wort Gottes, auf biblische Geschichten gehört wesentlich mit dazu. Vor allem aber auch die Freude der Erlösten über diese frohe Botschaft und ihr durch sie bestimmter Umgang miteinander.

In einem Lied heißt es: „Sein Haus hat offene Türen.“ Wir wünschen dem Evangelischen Familien-Zentrum Kottenstraße, dass es so sein möge.

*Andreas Kleinschmidt,
Vorsitzender der Vereinigten Versammlung der
Evangelischen Kindergärten Radevormwald*

Umzug des Gemeindeamtes

Wenn dieser Gemeindebrief herauskommt, ist für die Mitarbeiterinnen des Gemeindeamtes die Zeit im Container fast oder endgültig vorbei. Sie haben sicherlich Veränderungen am Wartburghaus bemerkt. Die Diakoniestation zieht in die ehemaligen Räume des Gemeindeamtes, dieses wird sich ab Anfang Dezember links unten im Wartburghaus befinden, dort, wo die Diakoniestation war.

**Eine gesegnete
Advents- und
Weihnachtszeit
und ein gutes
neues Jahr
wünscht Ihnen die
GEMEINDEBRIEF-
Redaktion**



Geschichten aus dem Leben

Auf der Veranda eines größeren Hauses schlafen sieben oder acht kleine Jungen. Einer neben dem anderen hingestreckt, ruhen sie auf einer Matte, vor der Mittagshitze geschützt. Ein Bild der Entspannung und des Friedens.

Aber dahinter verbergen sich viele Probleme. Es sind Kinder aus Armenvierteln, darunter auch ein Unberührbarer aus einem kleinen Dorf im Bundesstaat Andra Pradesch in Indien. Wohlbehütet wächst er auf in diesem Heim der „Kindernothilfe“, einer Patenschaftsorganisation der Evangelischen Kirche in Duisburg.

Er spürt es jeden Tag: Man fasst ihn an, man reicht ihm das Essen, im Unterricht lernt er Lesen und Schreiben. Es ist klar: Er ist Jemand, er ist den anderen Kindern durchaus gewachsen. In dem kleinen Herzen erwacht ein Selbstbewusstsein.

Und dann das große Ereignis: An einem besonders heißen Tag bittet er an einem Hindu-Brunnen um Wasser. Der Tradition entsprechend würde ihm das Wasser in die geöffneten Hände gegossen werden – damit man ihn nicht berührt. Aber was geschieht? Der Mann, den der Junge bat, reicht ihm sein Glas gefüllt mit Wasser. Er fürchtet die Berührung nicht, der kleine Junge ist Jemand.

Der Junge wächst heran, studiert, besucht seine Pateneltern in Radevormwald. Aus Dankbarkeit nimmt er ihren Namen an und heißt nun Samuel Issmer. Er wird ein gebildeter Mann, pendelt zwischen Indien, Amerika und Deutschland, besucht auch immer wieder das Grab seiner Pateneltern.

Dann hat er Kraft und Erfahrung und Sponsoren genug und errichtet 1993 in seiner Heimatstadt nach dem Konzept der „Kindernothilfe“ ein Kinderheim, auch für Behinderte, Blinde, Aids-Waisen. Er richtet Stationen zur Beratung der Eltern ein, beginnt den Aufbau eines Krankenhauses. Viele Wohlhabende seiner Heimatstadt unterstützen ihn, Hilfe aus dem In- und Ausland lässt sein Werk wachsen.

Im Dezember 1998 will Dr. Samuel Issmer wieder einmal von Amerika nach Indien fliegen. Er wartet auf dem Flughafen von Chicago. Neben ihm sitzt eine blonde



junge Frau. Man kommt ins Gespräch: „Wohin reisen Sie?“ – „Nach Deutschland“. – „Und wohin dort?“ – „Nach Radevormwald“. – Es ist die Tochter von Familie Ulrich aus Dahlerau.

Am 11. Mai dieses Jahres ist Dr. Samuel Issmer wieder einmal Gast im Hause Ulrich, zusammen mit anderen Gästen, die Samuel Issmer schon lange durch Frau Issmers Erzählungen kennen.

Karin Hall

PS: Vom 19. bis 25. Januar wird eine Ausstellung der Kindernothilfe im kleinen Saal des Wartburghauses gezeigt. I



Unser GEMEINDEBRIEF wurde ausgezeichnet, er kam zwar nicht aufs „Treppehen“, dennoch unter die ersten 10 in der Rheinischen Landeskirche beim Wettbewerb um den Typopreis 2008.

Für uns als Redaktionsteam ist es Ansporn, weiter für Sie unser Gemeindeleben darzulegen, mit Berichten aus der Vergangenheit, vor allem mit Ausblicken auf die Veranstaltungen, die unsere Gemeinde für alle Gruppen anbietet.

Daher nutzen Sie die Gelegenheit, dabei zu sein...

Wir freuen uns aber auch über Ihre Meinung zu unserem GEMEINDEBRIEF: was Sie gefreut hat, was wir besser machen können und auch was Sie geärgert hat.

Schreiben Sie uns eine E-Mail unter **gemeindebrief@radevormwald-kirche.de**

Gemeindebrief-Redakteur Wolfgang Schneidewind (rechts) bei der Preisübergabe. Foto: Dietrich Hoffmann

Am 1. Advent begann das neue Kirchenjahr. In unserer Gemeinde wird es als das „Jahr der Stiftung“ ausgerufen. Um mehr darüber zu erfahren, unterhielt sich Gemeindebrief-Redakteur Wolfgang Schneidewind mit Pfarrer Jürgen Buttchereyt:

WS: Das Presbyterium ruft 2009 als das „Jahr der Stiftung“ aus. Was wollen Sie stiften?

JB: *Wir möchten positive Unruhe stiften, um unsere Stiftung für Gemeindeaufbau stärker in das Bewusstsein zu bringen.*

WS: Stiftung für Gemeindeaufbau? Was verbirgt sich dahinter?

JB: *Bereits vor 13 Jahren haben wir als eine der ersten Gemeinden in der Evangelischen Kirche im Rheinland eine Stiftung gründen können, die sich zur Aufgabe gemacht hat, Aktionen in der Gemeinde zu unterstützen.*

WS: Was ist denn bisher unterstützt worden?

JB: *Einige Beispiele sind: Konfirmandenfreizeiten, Aktionen in der Kirchenmusik; als das umfangreichste Projekt ist unsere sogenannte Gemeindebiographie entstanden mit künstlerisch gestalteten Urkunden für Täuflinge, Brautpaare, Ehejubiläen...*

WS: Wer sie (die Biographie) noch nicht kennt, gibt es sie noch und wo?

JB: *Jeder und jede, die daran interessiert sind, kann sich mit mir, Frau Melzer, Herrn Kleinschmidt oder dem Gemeindeamt in Verbindung setzen.*

WS: Biographie hört sich so nach Vergangenheit an. Was ist denn für die Zukunft geplant?

JB: *Ganz aktuell unser Kirchen-Café. Wie Sie auf Seite 10 unter „Übrigens“ sehen, wird an den vier Advent-Sonntagen in den Jugendräumen ein Kirchen-Café geöffnet sein, in das jeder eingeladen ist.*

WS: Da steht auch was von Überraschung. Verraten Sie etwas oder alles?

GEMEINDEBIOGRAPHIE



EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHENGEMEINSCHAFT ZU
KRIDELVORWALD

JB: *Eine Überraschung ist wie eine Bescherung, da wird vorher nichts verraten. Ganz einfach vorbeikommen und reinschauen.*

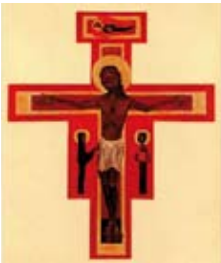
WS: Sie verwenden auch den Begriff „Zustiftung“. Soll die Stiftung zugemacht werden?

JB: *Im Gegenteil. Wir suchen Spenderinnen und Spender, die bereit sind, mit ihrem Geld die bestehende Stiftung aufzustocken, also dazu zu stiften. Unser Ziel ist es, irgendwann so viel Kapital in der Stiftung zu haben, dass wir von den Zinsen den überwiegenden Teil unseres gemeindlichen Handelns bestreiten zu können.*

WS: War das dann alles?

JB: *Nein, im Gegenteil, im Laufe des Jahres werden wir rechtzeitig weitere Überraschungen aufklären.*

WS: Dann kann man dem Vorhaben nur gutes Gelingen wünschen.



Ökumenisches Taizégebet

Lieder - Lesung - Lichter

Martini-Kirche Radevormwald

jeweils am letzten Samstag im Monat um 18.00 Uhr:

20. Dezember 2008, 31. Januar, 28. Februar 2009

Meditative Gesänge, Psalmengebet, Schriftlesung, Zeit der Stille; es dauert etwa 40 Minuten. Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Teetrinken.

Pfiffikus



SCHREIBWAREN
BUCHHANDEL
SPIELWAREN
BASTEL-
U. GESCHENKARTIKEL

Artikel für *Schule, Büro und Basteln*

Hochwertige *Schreibgeräte*

Buch- und Papierbindungen

Gestaltung und Druck von *Einladungs-,
Tisch- und Menükarten*

Inhaber: Martin Krug – Kaiserstraße 60 – 42477 Radevormwald

Herzlich wird
gedankt für die
Spenden vom
1. 7. bis
30. 9. 2008

Kirchengebäudeunterhaltung: 150,00 €; **Kindergottesdienst WBH:** 100,00 €; **Kindergottesdienst PGH:** 60,00 €; **Krabbelgottesdienst:** 25,00 €; **Bläserkreis:** 220,00 €; **Beisetzung Hilde Holthaus für Paul-Gerhardt-Chor:** 530,00 €; **Stiftung Gemeindeerhalt:** 250,00 €; **Zustiftung Gemeindeerhalt:** 1.500,00 €; **Freizeit 2008:** 50,00 €; **Freizeit 2009:** 250,00 €; **Konfirmandenarbeit:** 10,00 €; **Friedhof:** 15,00 €; **Besuchsdienst:** 20,00 €; **Essen für Bedürftige:** 1.694,00 €; **Gemeindebrief:** 300,00 €; **Archiv:** 50,00 €; **für kirchliche Zwecke (Kollektenbons):** 230,00 €; **Schriftenmission:** 20,00 €; **Frauenhäuser:** 25,00 €;

Spenden, die aufgrund unseres **gesonderten Spendenaufrufes** per Lastschrift/Dauerauftrag/Überweisung bei uns eingegangen sind: **freiwilliges Kirchgeld:** 830,00 €; **Kirchenmusik:** 130,00 €; **Erhaltung eines Gemeindehauses/WBH:** 550,00 €; **Jugendarbeit:** 30,00 €; **Kindergartenarbeit:** 25,00 €.

Spenden
erbeten!

Unsere Bankverbindung: **Sparkasse Radevormwald – Hückeswagen, Konto: 200766, Bankleitzahl: 34051350**



Tu Gutes und spare dennoch...

wenn Sie im Gemeindeamt oder bei einem Presbyteriumsmittglied nach dem Gottesdienst mindestens **20 Kollektenbons für 20 Euro** kaufen. Sie erhalten dafür eine Bescheinigung, die Sie bei der Steuererklärung berücksichtigen können.

Legen Sie die Bons anstelle von Bargeld in den Klingelbeutel und/oder in die Ausgangskollekte.

Andenken und Dank

Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes, innerhalb von nur wenigen Wochen sind zwei ehemalige Mitglieder unseres Presbyteriums gestorben: am 1. September Herr

Martin Höhmann

und am 21. Oktober Herr

Ewald Oberhoff

Beide sind auf unterschiedliche Weise Begleiter meines Pfarrdienstes in unserer Kirchengemeinde gewesen. Deswegen einige persönliche Erinnerungen (für einige vielleicht zu persönlich).

Martin Höhmann gehörte unserem Presbyterium 16 Jahre an. In seiner Amtszeit bin ich 1991 in die Pfarrstelle gewählt worden. Bereits bei den Vorgesprächen zur Wahl hat er immer wieder darauf hingewiesen, was sein ausdrückliches Anliegen ist: missionarische Verkündigung des Evangeliums. Für dieses Anliegen hat er sich beharrlich eingebracht. Begegnungen und Gespräche hat er gesucht bei Presbytertagungen, als langjähriger Gemeindebriefbote, in Hauskreisen, im Besuchsdienst. Besonders dankbar bin ich ihm für die Unmittelbarkeit, mit der er nicht nur Beschwerden mitgeteilt hat.

Bereits vor über 30 Jahren ist Ewald Oberhoff für einige Zeit in unser Presbyterium berufen worden. Als er von Pastor Müller gefragt wurde, hat er die Aufgabe angenommen.

Aus einem tiefen Vertrauen in Gottes segensreiches Handeln hat er seine Gaben in das Leben unserer Kirchengemeinde eingebracht.

Noch viele Jahre später hat er mir als ehemaliger „Landpresbyter“, wann immer ich ihn fragte, geholfen, mich besser zurechtzufinden und Situationen eher zu verstehen.

„Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.“ So schreibt der Apostel Paulus in seinem Brief an die römische Christengemeinde.

Herr Höhmann und Herr Oberhoff haben mit und aus diesem Bekenntnis heraus gelebt. Möge solche Zuversicht allen Trauernden Trost geben.

Jürgen Buttchereyt

Am 07. September 2008 verstarb unsere ehemalige Küsterin und Hausmeisterin Frau

Hilde Holthaus

im Alter von 93 Jahren. Sie war von der Einweihung des Paul-Gerhardt-Hauses 1958 an zwanzig Jahre lang dort tätig, bis zum Tode ihres Mannes 1973 gemeinsam mit ihrem Mann. Wir trauern mit ihrer Familie.

Die Gemeinde, die Menschen, denen sie begegnete, verdanken ihr viel, hat sie doch in ihrer aufgeschlossenen, humorvollen Art immer wieder Fröhlichkeit um sich verbreitet, auch noch im hohen Alter im GWG, in dem sie sich dank dieser ihrer Art großer Beliebtheit bei Heimbewohnern und Pfleger/innen erfreute.

Das Bibelwort, mit dem wir Abschied nahmen, war ihr Trauspruch: „Gott, der Herr, ist Sonne und Schild.“ Psalm 84, 12

Wie zur Bestätigung schien die Sonne, als wir an ihrem Grab standen: Die Sonne „Jesus Christus“, die Lebenskraft, die er ihr auch in schweren Zeiten schenkte, wird auch die Dunkelheit des Todes überwinden. Nehmen wir den „Schild“ Jesu gegen die Sünde, Tod und Teufel an, nämlich die Vergebung unserer Sünden durch seinen Tod am Kreuz, haben wir Frieden mit Gott und ewiges Leben.

Als Hilde Holthaus 1994 acht Monate im Krankenhaus liegen musste, haben wir sie noch einmal in besonderer Weise bewundern gelernt. Mit ihrer großen Geduld und Tapferkeit ist sie uns ein Vorbild geworden. - „Sie hatte immer einen guten Spruch auf Lager“, so teilte sie sich mit, so nahm sie Anteil am Leben um sich herum, erheiterte ihre Mitmenschen und ließ sich auch durch schwere Schicksalsschläge nicht unterkriegen. Sie sang weiter ihr Lebenslied, wie sie überhaupt gerne gesungen hat. Sie war Mitbegründerin des Paul-Gerhardt-Chores, war Mitglied des Frauenkreises im Paul-Gerhardt-Haus und besuchte auch regelmäßig die Kreise im Dietrich-Bonhoeffer-Haus.

Wir nehmen mit ihrer Familie in Liebe und Dankbarkeit von ihr Abschied, in der Gewissheit des Glaubens:

„Bei Gott zu wohnen mir gefällt.“ Diese Liedzeile ging ihr nicht aus dem Kopf. War sie nicht auch wahr geworden in ihrem Leben:

„Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend. Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause als wohnen in der Gottlosen Hütte. Denn Gott, der Herr, ist Gnade und Schild.

Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verlässt.“

So hat sie als Küsterin im Gemeindehaus gewohnt, und so dürfen wir glauben, dass sie bleiben wird „im Hause des Herrn immerdar.“

Andreas Kleinschmidt

- Pfarrer:** Jürgen Buttchereyt, Lindenstr. 18, Tel. 23 01
 Andreas Kleinschmidt, Elberfelder Str. 163, Tel. 4 05 33
 Manuela Melzer, Krankenhausstr. 13, Tel. 67 28 45
- Pfarrer Johanniter-Krankenhaus:** Heinz Weber, Hackenberg 73, 42897 Remscheid, Tel. 0 21 91/66 13 43
- Jugenddiakon:** Torsten Döpp, Sprechstunden im Jugendbüro Wartburghaus, Andreasstr. 2, (Seiteneingang Treppe): dienstags + donnerstags: 15.00 - 16.00 Uhr. Tel. 67 71 17, 34 63
- Lutherische Kirche:** Burgstraße
- Gemeindeamt:** Andreasstr. 2 (Telegrafstraße), Tel. 6 77 10, Fax 67 71 50;
 Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 8 - 12 Uhr; Dienstag und Donnerstag 14 - 16 Uhr
 Mittwoch ist Gemeindeamt geschlossen
 montags: 9.30 - 12 Uhr; archiv@radevormwald-kirche.de
www.radevormwald-kirche.de
- Archiv:** info@radevormwald-kirche.de
- Internet:** www.radevormwald-kirche.de
- E-Mail-Adresse:** info@radevormwald-kirche.de
- Gemeindehäuser:** Paul-Gerhardt-Haus, Elberfelder Str. 165, Tel. 22 63, Hausmeisterin: Sabine Suppes;
 Wartburghaus, Andreasstr. 2 (Telegrafstraße), Tel. 67 71 16, Hausmeister: Roman Stikelmaier
- Kirchenmusiker:** Martin Scheibner, Friesenstr. 12, Tel. 67 23 89, E-Mail: musik@radevormwald-kirche.de
 Lothar Körschgen, Kammgarnweg 14, Tel. 0 21 91/66 14 53
- Diakoniestation:** Andreasstr. 2, Tel. 93 12 99, Fax 93 12 97
- Offener Freundeskreis Suchtkrankenhilfe:** jeden Montag im Wartburghaus von 19.30 - 21.30 Uhr für Suchtkranke und Angehörige. 14-tägig mittwochs *nur* für Frauen von 18.00 - 20.30 Uhr Kontakt: Anne Sobczak, Tel. 67 71 11, ab 17 Uhr RS 66 21 60
- Mittagstisch-Treff:** dienstags 11.30 bis 13.00 Uhr Wartburghaus. Bedürftigen Menschen bieten ehrenamtliche Helferinnen in Zusammenarbeit mit Ev.-ref. und Katholischer Kirchengemeinde, Martini-Gemeinde sowie Freier Evang. Gemeinde eine warme Mahlzeit an; Kleiderkammer geöffnet.
 Kontakt: Johanna Unkrig, Tel. 3 07 29
- Telefon-Seelsorge:** (gebührenfrei) 0 800 111 0 111 oder 0 800 111 0 222
- Ökumenisches Hospiz** Hospizbüro Siepenstr. 37 am Johanniter-Krankenhaus, Telefon 68 49 36. (Anrufbeantworter) Sprechstunde donnerstags von 16.00 - 18.00 Uhr und nach Vereinbarung.
 Am Gaswerk 9, Tel. 22 38 Öffnungszeiten: Mo – Do 13.30 - 16.30 Uhr; freitags 13.00 bis 15.00 Uhr
 Mobiler sozialer Hilfsdienst: 6 88 78 68
- Ökumenische Initiative**
- Alter Bauhof:**

	Lutherische Kirche	PGH	auswärts
Dezember			
07.12.	10.00 Uhr G m alkoholfreiem Abendmahl, <i>Buttchereyt</i>	09.30 Uhr G m Taufe, <i>Melzer</i>	
12.12.			18.00 Uhr Ref. Kirche, JugendG
14.12.	10.00 Uhr G m Taufe, <i>Menn</i>	09.30 Uhr G m Abendmahl, <i>Kleinschmidt</i>	
21.12.	10.00 Uhr G m Taufe, <i>Buttchereyt</i>	11.15 Uhr Fam.G m KIGO-Weihnachtsfeier, <i>Kleinschm.</i>	
24.12.	15.30 Uhr FamG, <i>Melzer</i>	15.00 Uhr KrabbelG, <i>Blesenkemper</i>	
	17.00 Uhr Vesper, <i>Buttchereyt</i>	17.00 Uhr Vesper, <i>Kleinschmidt</i>	
	22.30 Uhr Mette, <i>Melzer</i>		
25.12.	10.00 Uhr G m alkoholfreiem Abendmahl, <i>Buttchereyt</i>	09.30 Uhr G m Abendmahl, <i>Kleinschmidt</i>	
26.12.			10.00 Uhr G in Hahnenberg , <i>Melzer</i>
			10.00 Uhr Ref. Kirche gem. G, <i>Kleinschmidt</i>
28.12.	10.00 Uhr G, <i>Buttchereyt</i>	09.30 G m Taufe, <i>Melzer</i>	
31.12.	17.00 Uhr G m alkoholfreiem Abendmahl, <i>Melzer</i>	17.00 Uhr G m Abendmahl, <i>Kleinschmidt</i>	
Januar			
04.01.	10.00 Uhr G m Abendmahl, <i>Menn</i>	09.30 Uhr G m Taufe, <i>Kleinschmidt</i>	
11.01.	10.00 Uhr G m Taufe, <i>Buttchereyt</i>	09.30 Uhr G m alkoholfreiem Abendmahl, <i>Kleinschmidt</i>	
18.01.	10.00 Uhr AllianzG	kein G	
25.01.	10.00 Uhr G zur Gemeindeversammlung m Taufe, <i>Leitung CVJM</i>	kein G	
Februar			
01.02.	10.00 Uhr G m alkoholfreiem Abendmahl, <i>Kleinschmidt</i>	09.30 Uhr G m Taufe, <i>Melzer</i>	10.30 Uhr G in Hahnenberg , <i>Melzer</i>
08.02.	10.00 Uhr G m Taufe, <i>Buttchereyt</i>	09.30 Uhr G m Abendmahl, <i>Kleinschmidt</i>	
15.02.	10.00 Uhr G m Taufe, <i>Melzer</i>	09.30 Uhr G m Taufe, <i>Buttchereyt</i>	
22.02.	10.00 Uhr G, <i>Menn</i>	09.30 Uhr G, <i>Kleinschmidt</i>	

Kindergottesdienst: sonntags (**außer in den Schulferien**)

11.15 Wartburghaus

11.15 Paul-Gerhardt-Haus

11.15 reformierte Kirche am Markt

Krabbelgottesdienst: Samstag 14. Februar, 15.30 Uhr Paul-Gerhardt-Haus

**Ökumenische
Marktandacht**

jeden Samstag von 11.00 bis 11.15 Uhr in der
reformierten Kirche am Markt.



Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.

Jahreslosung 2009 Lukas 18, 27